

Rosa Wulken

(Rosa Wolken)

Komödie

von

Folke Braband

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Thomas Sessler Verlag
Johannesgasse 12, A-1010 Wien**

Inhalt:

Leo und Alex sind schwul. Und im verflixten siebten Jahr: Ihr Beziehung, mit der eigentlich fast alle klar kommen, befindet sich in einer schwierigen Phase. Daran ändert auch der Heilige Abend nichts, der im Kreise von Leos Familie gefeiert werden soll. Schon das verhasste Lametta, das der Verwandtschaft zuliebe aufgehängt wird, führt zu größeren Meinungsverschiedenheiten. Und der hässliche Weihnachtsstern von Leos Schwester Nicola landet vorerst im Müll. Leos Familie, das ist einer der wunden Punkte; denn seine dominante Mutter Edda toleriert den Mann ihres Sohnes nur mit Zähneknirschen und würde viel lieber mit einer Schwiegertochter Weihnachtslieder singen. Und Kritik an ihrer Person verträgt sie schon gar nicht.

Leo ist zwar auf Empfehlung seiner Therapeutin ein Fan von klaren Verhältnissen, aber es gelingt ihm nicht immer, diese auch zu schaffen. Vor allem ein Problem schiebt er schon lange vor sich her: Alex' Wunsch nach Familie, besser gesagt, nach einem gemeinsamen Kind. Leos Versuche, seinen Liebsten mit einem kleinen Hund abzuspeisen, sind gescheitert. Alex ist wild entschlossen, alle Schwierigkeiten einer Adoption auf sich zu nehmen. Der tränenreiche Auftritt Nicolas macht das Thema noch aktueller: Nicola ist schwanger, und sie ist gar nicht glücklich darüber. Allen Befürchtungen zum Trotz ist ihr Freund Fabio, ein Italiener, hocheifrig über den Nachwuchs. Ruhig verläuft der Heilige Abend deshalb noch lange nicht. Ausgerechnet zur Bescherung lässt Vater Günther eine Bombe platzen. Mit weit reichenden Folgen.

Ein Jahr später findet sich die Familie wieder unterm Weihnachtsbaum ein. Diesmal ohne Lametta. Und auch sonst hat sich einiges geändert und wird sich noch ändern. Pünktlich um Mitternacht bekommen Leo und Alex einen Anruf von der Adoptionsbehörde ...

Personen:

Leo

Alex, sein Mann

Edda, Leos Mutter

Günther, sein Vater

Nicola, seine Schwester

Fabio, Nicolas Freund

Bühnenbild:

Das sehr geschmackvoll eingerichtete Wohnzimmer von Alex. Es weihnachtet sehr.

Spieldauer: ca. 110 Minuten

Erstes Bild:

Es weihnachtet sehr. Alex versucht sich am Schmücken des Weihnachtsbaumes. Leo, noch in Pyjama und Morgenmatel, steht an der Rampe und spricht zum Publikum.

Leo: Hallo, ik bün Leo. Un de Herr, de sik dor so leev üm den Wiehnachtsboom kümmert, dat is Alex, mien Mann. Deit mi leed, dat ik glieks so mit de Döör in't Huus fall, aver ik mag einfach klore Verhältnisse. Nich dat dat later wedder heet, Se harrn nich wusst, up wat Se sik vunavend inlaten würrn. Ik mutt togeven, ik bün richtig beten stolt, dat ik dat henkregen heff, düt heikle Thema einfach so up'n Disch to packen. Bringt jo ok blots Vördele mit sik. Se weet, üm wat dat geiht, hebbt knapp twee Stünnen Tiet, sik van den Schock to verhalten, un ik maak endlich mal dat, wat mi mien Thearpeutin al jümmers raden hett – Tabula Rasa. Denn as ik vörher al seggt heff, ik bün för klore Verhältnisse, denn heet dat noch lang nich, dat ik in't würlliche Leven ok dorför sorg. Aver dorto kaamt wi later. Wiehnachten steiht vör de Döör, dat Fest för de Leevde – un wi hebbt us all vörnahmen, froh un munter to ween ...

Alex: Us Wiehnachtsboom is gräsig.

Leo: *(zu Alex)* Överhaupt nich. Ik finn, de süht richtig dull ut. Un du hest den würllich fein smückt. *(zum Publikum)* Alex hett natürlich recht, de Boom is nich blots gräsig, he warrt ok dor dör, dat he sik Möh giff, keen beten beter – in'n Gegendeel. Aver dat weer nu nich unbedingt klook, em de Wohrheit so direkt to seggen. Alex is upstunns in een nich besünnere Laag. Egentlich sünd wi dat beide, wat genau nahmen doran liggt, dat ik in een täämlich swore Laag bün ... *(zu Alex)* Denkst du an dat Lametta?

Alex: Lametta?

Leo: In'n grönen Kuffer. Dor sünd ok noch de witten Kugeln un poor Strohsteerns in.

Alex: Ik hang doch keen Lametta an den Boom.

Leo: Worüm nich?

Alex: Wiel dat richtig gräsig utsüht. Wat för normale Minschen hangt hüüttodaags noch Lametta an'n Wiehnachtsboom?

Leo: Mien Öllern?

Alex: Ik sä wat van normale Minschen.

Leo: Aver wi harrn jümmers Lametta.

Alex: Ik harr noch nie Lametta.

Leo: Jo, wiel du noch nie mit mien Familie Wiehnachten fiert hest.

Alex: Un dat is ok goot so. An usen Boom kümmt keen Lametta. Punkt.

Leo: Kannst du mi seggen, woans ik dat mien Öllern seggen schall?

Alex: Ik bün mi nich seker, of man de överhaupt noch jichenswat bibringen kann.

Leo: *(zum Publikum)* Se markt al, dat Verhältnis twüschen mien Öllern un den „Swegersöhn“ is nich so eenfach.

Alex: *(präsentiert einen hässlichen, handgemachten Strohstern)* Un dat hier warrt erstmal entsorgt. *(macht sich auf den Weg zum Papierkorb)*

Leo: Nee! Nich! Dat is een Wiehnachtssteern!

Alex: Dat is een Wiehnachts... Nee, nich? Du glöövst doch nich, dat ik dat verunglückte Ding an usen Wiehnachtsboom hang?

Leo: Ehrlich seggt, ik denk mi, dat du allens, wat in düssen Kuffer is, an usen Boom hangst. Den Steern hett mien Süster bastelt, as se negen weer.

Alex: Negen al? Ik harr up drie tippt. Ik hang düssen Stofffänger nich an den Boom. Nich den Steern, nich de Kugeln un ok keen Lametta!

Leo: Nich?

Alex: Nee.

Leo: Wullt du nich?

Alex: Afsluuts nich.

Leo: Dien letztet Woort?

Alex: Mien allerletztet.

Leo: *(zum Publikum)* Nu lehrt Se al na poor Minuten een bannig düstere Siet van mi kennen. *(wieder zu Alex)* Du hest vullkamen recht. Dat is upletzt us Wiehnachtsboom. Wi smückt den Boom för us un nich för mien Öllern. De harrn al so faken een Wiehnachtsboom na ehrn Gesmack. De köönt sik ehre letzten Daag ruhig beten na us richten. Ik meen ... wokeen weet, wo lang de oolen Herrschaften noch maakt, of dat villicht al düt Wiehnachten ehr letztet is ... aver hey, is dat us Problem? Nee. Dat is afsluuts nich us Problem. Eenmal is för all Sluss.

Alex: *(drohend)* Ik weet nipp un nau, wat du vörhest, Leo!

Leo: Nee, ik kann di blots recht geven. Een Boom süht würlklich schöner ut, so as du den smückt hest, so ahn Lametta und düsse gräsigen Strohsteerns.

Es funktioniert; während Alex den Baum nun doch mit Lametta und Strohsternen schmückt, wendet sich Leo wieder ans Publikum.

Leo: Nu kiekt Se nich so. Se harrn dat an mien Steed doch ok so maakt, oder? Dat is Hilligavend. Dor will doch nüms schlechte Stimmung in de egen veer Wannan hebben? Un wegen Alex mööt Se sik keen Sorgen maken. De kümmt dormit kloor. Mien Thearpeutin seggt jo, dat Alex een täämliche

Frustratschoonstoleranz hett. Dat heet, he is afsluuts in de Laag, een frusterende Laag över längere Tiet uttohollen ... un dat, ahn de Faktoren in de Situatschon dör'nanner to kriegen. Un dat nütz ik jüst gnadenlos ut. Se mööt weten, Alex tööv't siet Weken up een Antwoort van mi – dor is düsse Fraag ...

Alex: Ik bliev dorbi, de Boom is gräsig.

Leo: Dorför weer he aver ok täämlich günstig. (*spielt überrascht*) Hey, du hest jo doch dat Lametta un de Kugels an'n Boom hungen. Gode Idee van di. Nu süht he echt dull ut.

Alex: Van den Kampfsteern Galactica musst du nu allerdings Afscheed nehmen. (*lässt ihn in den Papierkorb fallen*)

Leo: Lustig. (*Pause*) Villicht hangst du em jo later noch ran. (*böser Blick von Alex*) Oder ok nich. Allens is goot. Danke ok, dat du an den Wien dacht hest. (*Alex knurrt weiter*) Hest du den al upmaakt? Du weest doch, Wien mutt aten.

Alex: Jo, Wien woll – aver wi snackt hier över den Fusel van dien Vadder. Bi de Giftstoffe, de dor in sünd, is dat för all Bedeligte dat Beste, em so lang as dat geiht, nich aten to laten; anners kunn dat goot angahn, dat us dat den Aten versleit un wi am Enn künstlich Sauerstoff bruukt.

Leo: (*zum Publikum*) Wat seggt Se to so een Satz? Den hett he sik nich vörher överleggt oder so... nee, de fallt em eenfach so in. Un eh dat sik een versüht, hangt dor so een Satz in'n Ruum, direktemang – rawumm – vör dien Nääs, un du kannst alleen sehn, woans du dormit fardig warrst. Se mööt nämlich weten, Alex is Autor, Kinnerbookautor. Un dor is ok al mal dat hässliche Woort fullen. Un ik meen nich Autor oder Book ...

Leo: Wiel du mi leev hest.

Alex: Gifft dat noch een annern Lösungsvörslag?

Leo: (*zum Publikum*) Wiel he in'n Ogenblick allens doon würr, wat ik van em verlang. Wiel he dormit rekennt, dat ik em denn een positive Antwoort up sien Fraag geev, de so geiht ...

Alex: Wiehnachten mit dien Öllern is as Wiehnachten mit Köters. Elkeen Minuut tellt sövenfach.

Leo: Ik dacht, du magst Köters.

Alex: Jo, un?

Leo: Wenn du wullt, schafft wi us een an. So'n lütten Veerbener. Dat weer doch wat.

Alex: Wat is dat denn för een dösigen Infall?

Leo: Du hest doch seggt, dat weer fein, wenn so'n lütt, muntert Wesen dien Leven utfüllen kunn.

Alex: Aver ik heff dormit keen Köter meent.

Es klingelt an der Haustür.

Leo: Sünnern?

Alex: Leo, du hest seggt, bit Wiehnachten würrst du dat weten. Ik tööv bit to'n 2. Wiehnachtsdag, denn heff ik een Antwoort van di! Un waag dat jo nich, mi mit een Köter aftospiesen!

Leo: *(wendet sich dem Publikum zu)* Dat is dat Problem, wat ik vörhen al anspraken harr. Also, de Problem-Phase, in de ik na Alex Menung steek. In de Ik-bün-mit-mi-un-mien-Umwelt-afsluuts-tofreden-un-will-nix-aver-ok-gor-nix-ännern-Phase. Ik bün glücklich, so as dat is. Dat Leven is een ruhigen, langen Strom. Oder? Stimmt doch. Un jüst dat find't Alex gräsig. De wünscht sik Verännerungen... all möglichen Verännerungen. Un dat an'n leevsten in Form van een Kind. Also, mal ünner us, wenn een van us een Problem hett, denn is dat Alex. De leevt upstunns so richtig deep in een Midlife Krise, dat is al nich mehr lustig. Jo, ok bi us tickt de biologische Klock. Un dat al täämlich luut. Dor kümmt miteens so een afdreiheten Wunsch na een Kind up, un de ruhige lange Strom warrt miteens to een gewaltig't un riesig't Water.

Alex und Nicola treten ein. Nicola ist ziemlich aufgeföhlt, will sich aber nichts anmerken lassen.

Leo: Leevste Süster! Wat maakst du denn al hier?

Nicola: *(schwach)* Frohe Wiehnachten.

Leo: Frohe Wiehnachten! *(umarmt sie)* Büst du nich beten fröh? Den Keerl mit Baart un Ruut heff ik doch erst to Namiddag bestellt. *(Nicola gibt einen unverständlichen Laut von sich)* Allens in'ne Reeg? *(ein weiterer unverständlicher Laut)* Nicola?

Nicola kann sich nicht mehr zurückhalten und fängt an, hemmungslos zu weinen.

Leo: Oh Gott! Süster, kumm, sett di. Wat is denn los?

Leo führt Nicola, die immer noch weint, zur Sitzecke. Nicola weint heftiger. Leo blickt Alex fragend an.

Alex: Ik heff een Braden in de Röhre. *(ein lauter Schluchzer von Nicola)* De bruukt Luft – dat is heel wichtig. *(ab)*

Leo: *(während sich seine Schwester bei ihm ausweint, zum Publikum)* Dat is Nicola, mien lütte Süster, van de jüst de Stern in'n Müllemmer ünnergahn is. Dat is för mien Süster nix Nee's. Egal, wat se ok anfaat't, dat land't mit hundertperzentige Sekerheit in'n Müll. Nicola höört to de Minschen, de ok över snurlose Telefon to Fall kaamt, wenn Se verstaht, wat ik meen.

Nicola: *(hat sich inzwischen einigermaßen beruhigt)* Deit mi leed, dat ik hier so rümflenn.

Leo: Maakt doch nix. Is jo nich dat erste Mal.

Nicola: *(reibt ihm das Revers trocken)* 'tschulligung. Ik stell mi dösing an.

Leo: Aver nee... allens is goot.

Nicola: Gor nix is goot.

Leo: Na kloor. Hey, wat för een feinen Dag. Wiehnachten, Hilligavend. Freust du di al?

Nicola: Nee.

Leo: Bescherung, Geschenke, Marzipankantüffels.

Nicola: Ik kann Marzipankantüffels nich lieden.

Leo: Gor nich wohr. Du hest di blots as Kind poor to veel dorvan gönnt.

Nicola: Bün ik to dick?

Leo: (*überhört das geflissentlich*) Du, dat sneet sogar beten.

Nicola: Dat regent. Bün ik to dick? (*Anm. des Autors: Nicola ist das Gegenteil von zu dick.*) Nu segg mal.

Leo: Dat regent?

Nicola: Dat kümmt dor daal as ut Emmers.

Leo: Gegen Avend warrt dat in Snee öveergahn. Schallst mal sehn.

Nicola: För de nächsten Daag hebbt se blots Storm un anständig Regen vörher seggt.

Leo: Aver denn warrt dat richtig fein winterlich.

Nicola: Un to Silvester schall een Orkan kamen. Villicht sogar een Tornado.

Leo: (*zum Publikum*) Wenn ik nu noch mehr up dat Thema ingah, denn hebbt wi to Neejohr Weltünnergang. Also – Kursännerung. (*zu Nicola*) Wat is denn passeert? Na... vertell mal.

Nicola: Ganz wat Gräsigt.

Leo: Na?

Nicola: Ik bün verleevt.

Leo: Verleevt?

Nicola: Gräsigt verleevt.

Leo: Dat is doch wunnerbar.

Nicola: Is dat nich.

Leo: Worüm nich? Ah, ik verstah... he is dat nich.

Nicola: Wokeen?

Leo: De, in den du so gräsig verleevt büst.

Nicola: Fabio?

Leo: (*pfeift*) Italiener?

Nicola: Woso?

Leo: Na, de de Schuld hett, dat du so gräsig ...

Nicola: Fabio is nich gräsig. De is total leev. Un he hett mi ok leev. Richtig gräsig hett he mi leev.

Leo: Un dat is so gräsig?

Nicola: Total gräsig!

Leo: Wees mi nich böös, Schatz, aver ik meen, dor heff ik al düütlich gräsigere Saken höört.

Nicola: Du hest jo keen Ahnung. (*rennt hinaus*)

Leo: (*zum Publikum*) Ik heff wohraftig keen Ahnung. Keen Ahnung, wat hier jüst afgeiht. Nich, dat mein Süster so wat to'n ersten Mal passeert, in'n Gegendeel; aver ik mutt togeven, ik bün al beten dör'nanner. Gräsig weer jo al veel in ehr Leven, un unglücklich verleevt weer se ok al dat een oder annere Mal. Dat Problem bi mien Süster is, dat se dat einfach nich henkriggt, Hart un Kopp tosamenarbeiten to laten. In ehrn Fall verkehrt de nich mal as Frünnen ünnern'anner.

Alex: (*tritt auf*) Leo? (*Leo wendet sich Alex zu*) Wi hebbt een Problem?

Leo: Ik weet.

Alex: Un wat gedenkst du dorgegen to doon?

Leo: Wat sleist du vör?

Alex: Rutsmietten.

Leo: Un as Alternative?

Alex: Snack mit ehr.

Leo: Kannst du dat nich maken?

Alex: (*erregt sich zusehends*) Leo! In veer Stünnen kaamt use Gäste, de eigentlich doch diene Gäste sünd, för de ik de schönste Tiet in mien Leven hergeev, för de ik mien Wiehnachtsboom mit Lametta, witte un gröne Kugels un galaktische Kampfsteerns verschannelt heff, för de ik övelsten Fusel upmaakt un koolt stellt heff. Rotwien koolt stellt heff! För de heff ik den heel normalen Wiehnachtsinkoopswahnsinn up mi nahmen, för de heff ik meterwies Geschenkpaijer tweisneden un verkleevt, för de heff ik een Braden in de Röhre schaven, een Braden, um den man sik kümmern mutt, um den ik mi kümmern mutt. So as ik mi hier um allens kümmern mutt, ofwoll ik eigentlich ganz annere Probleme heff, wat du woll weest. Do mi den Gefallen und kümmer DU di een einzig't